

Lesehilfe zur Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung „Lammerskopf“

Diese Lesehilfe bietet eine kurze Erklärung zu Aufbau und Arbeitsweise. Die für das Vorhaben relevante Auswertung des Untersuchungsgebiets beginnt **ab Seite 59** des Berichts der Natura 2000-Voruntersuchung.

Das Untersuchungsgebiet ist in fünf Flächenkulissen aufgeteilt und von Süd nach Nord mit A-E gekennzeichnet. Für jede Flächenkulisse folgt ab Kapitel 7.1 eine detaillierte Betrachtung. Am Beispiel von Flächenkulisse A wird hier die Vorgehensweise erläutert. Die für die Planung der WEA relevanteste Grafik ist am Ende jedes Kapitels zu finden: der ermittelte Raumwiderstand in der Gesamtschau aller Restriktionskriterien innerhalb der betrachteten Flächen-kulisse.

Alle Legenden zu Abbildungen finden sich auf Seite 36!

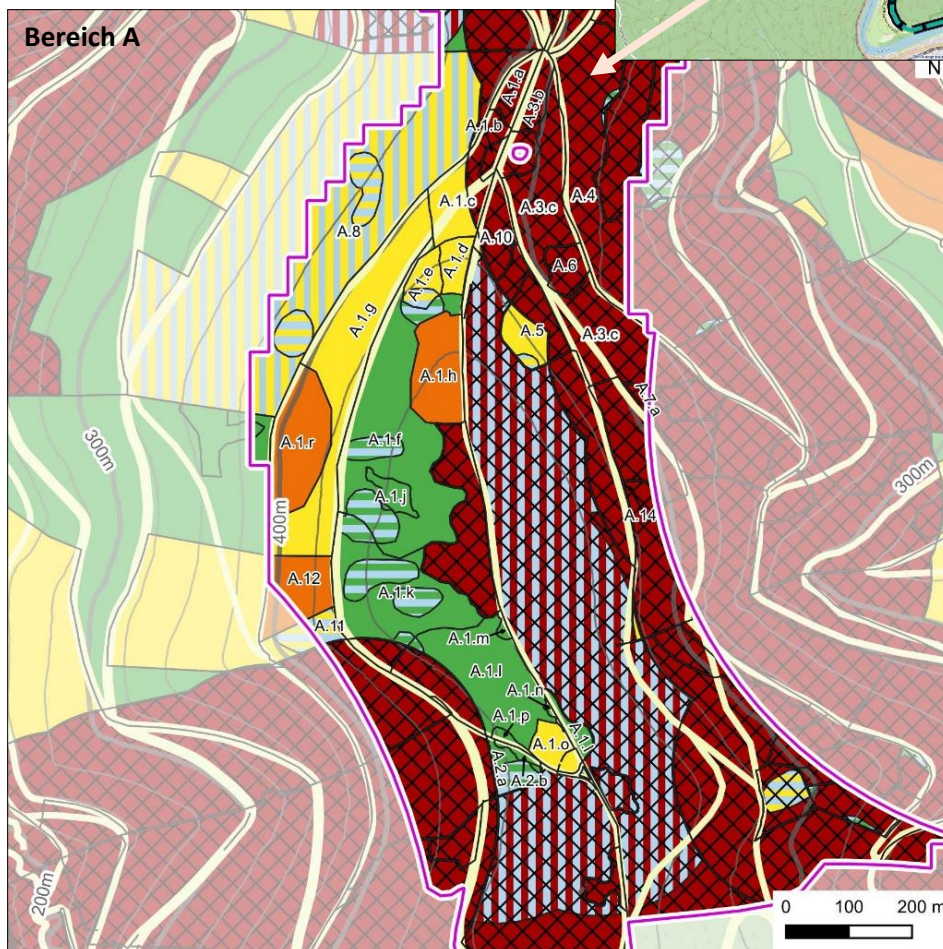
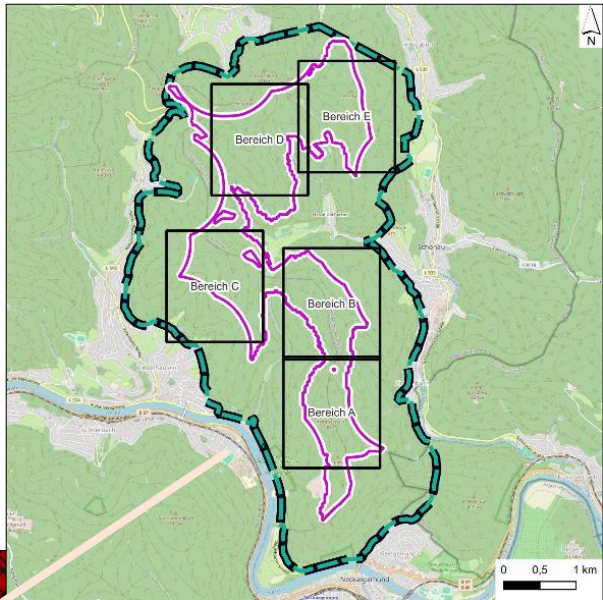


Abbildung 1: Ermittelte Raumwiderstand in der Gesamtschau aller Restriktionskriterien innerhalb der Flächenkulisse A. (grün – geringer Raumwiderstand; grün/blau-gestreift – bei Inanspruchnahme finale Einstufung zu prüfen; gelb – mittlerer Raumwiderstand; orange – hoher Raumwiderstand; gestreift – Prüfräume; dunkelrot mit Kreuzschraffur – Negativflächen)

Negativflächen: Es wurden flächenbezogene Ausschlusskriterien konzipiert (gesetzlich geschützte Lebensraumtypen, besonders alte Wälder, solche mit hohem Laubbaumanteil, Wochenstuben von Fledermäusen, uvm., nachzulesen in Kapitel 5.1). Eine großflächige Inanspruchnahme dieser **Negativflächen** würde **zu erheblichen Beeinträchtigungen der für das Schutzgebiet grundlegenden Erhaltungsziele führen und ist daher unzulässig**. In Kartendarstellungen sind diese Negativflächen in dunkelrot mit Kreuzschraffur dargestellt.

Positivflächen mit geringen, mittleren und hohen Raumwiderständen: Alle nicht als Negativfläche ausgeschlossenen Flächen innerhalb des Wind-Vorranggebiets sind sog. **Positivflächen**. Unterschiedliche Biotoptypen wurden als Teilflächen abgegrenzt und durchnummeriert. Weiterhin wurden die Positivflächen anhand von **Restriktionskriterien** unterteilt, je nachdem, ob die Flächen **geringe, mittlere oder hohe Raumwiderstände** aufweisen.

Bei einem hohen Raumwiderstand wird eine **Beeinträchtigung des FFH-Gebiets durch das Vorhaben angenommen**, sodass hier keine WEA geplant werden können. Bei einem mittleren Raumwiderstand wird eine **Beeinträchtigung vorsorglich angenommen**, bei erforderlicher Inanspruchnahme der Fläche wird eine Detailprüfung notwendig. Bei geringen Raumwiderständen **kann nicht von einer Beeinträchtigung ausgegangen werden**, sodass hier eine Planung von WEA aus naturschutzfachlicher Sicht möglich ist.

Tabelle 1: Übersicht über Raumwiderstände

Restriktionskriterien	Raumwiderstand		
	gering	mittel	hoch
Baumartenanteile			
- Buche	0 - < 35 %	35 - < 60 %	≥ 60 %
- Eiche (heimisch)	kein Vorkommen	> 0 - < 10 %	≥ 10 %
- Laubbaumanteil (ges.)	0 - < 35 %	35 - < 60 %	≥ 60 %
Bestandsalter	unter 120 Jahren	120-160 Jahre	älter als 160 Jahre
Hangneigung	Aufwertung bei einer Hangneigung über 17° (30 %)		
Gewässer-Umfeld	Flächenbezogen erfolgt eine Aufwertung		

Die detaillierte Herleitung dieser Raumwiderstände wird in den weiteren Abbildungen jedes Kapitels hergeleitet. Die jeweils erste Abbildung zeigt die Biotoptypen, Negativflächen sind hierbei wieder kreuzschraffiert. Anschließend folgt eine Erläuterung der Nummerierung aller Teilflächen, sowie eine detaillierte Betrachtung der Baumartenanteile. Zunächst sind die Buchenanteile dargestellt, anschließend Eichenanteile, sowie der Gesamtanteil an Laubbäumen und Nadelbäumen. Dunklere Farben bedeuten hierbei immer ein häufigeres Auftreten der jeweils untersuchten Baumarten. Anhand ausgewählter Teilflächen wird die genaue Zusammensetzung der Baumartenanteile auf den entsprechenden Flächen betrachtet. Schließlich folgt eine Darstellung des Bestandsalters und der Hangneigung. Im Anschluss werden Fledermäuse und Vögel pro Flächenkulisse genau beleuchtet.

Zum Schluss des Kapitels folgt die Abbildung der ermittelten Raumwiderstände in der Gesamtschau aller Restriktionskriterien, sowie eine Tabelle mit Auflistung aller Restriktionskriterien pro Teilfläche, hier als beispielhafter Ausschnitt:

Tabelle 2: Beispiel der Einordnung einzelner Teilflächen

			Restriktionskriterien														Gesamtbewertung
Fläche	Lage im FFH-Gebiet¹	Biotoptyp	Buchenanteil [%]	Eichenanteil [%]	Anteil an Laubbäumen [%]	Bestandsalter [Jahre]	Hangneigung	Umfeld Gewässer	Mopsfledermaus		Bechsteinfledermaus	Großes Mausohr		Kollisionsgefährdete Vogelarten²	Kleinkuilen³	Charakteristischen Vogelarten¹	
									Männchenquartiere	Essentieller Nahrungsraum		Männchenquartiere	Essentieller Nahrungsraum (Teilfläche enthalten)				
A.1.n	x	35.34	0	0	0	----	=	=									gering
A.1.o	x	59.21	50	0	50	101-120	=	=									mittel
A.1.p	x	35.34	0	0	0	----	=	=									gering
A.1.r	x	59.21	65	0	65	101-120	+	=									hoch
A.2.a	x	59.22	15	0	15	101-120	=	=									gering

Ergebnis

Insgesamt wurden Positivflächen auf rd. 294 ha, also knapp 50 % des Vorranggebietes ermittelt. Anhand der einzelnen Restriktionskriterien wurden die Teilflächen bewertet und anschließend der Raumwiderstand unter Berücksichtigung aller Restriktionskriterien ermittelt. Eine Übersicht der Flächenanteile an Negativ- sowie Positivflächen im gesamten Vorranggebiet „Lammerskopf“ ist in Tabelle 3 aufgelistet. Einen **geringen Raumwiderstand** weist etwa **ein Drittel des Vorranggebietes** auf.

Tabelle 3: Flächenanteile der Positiv- und Negativflächen im Vorranggebiet „Lammerskopf“

	Fläche (ha)	Fläche (in %)
Negativflächen	315,494	52 %
- davon Prüfraum	87,78	14 %
Positivflächen - Raumwiderstand		
<i>Positivfläche gesamt:</i>	294,651	48 %
hoher Raumwiderstand	25,252	4 %
mittlerer Raumwiderstand	60,685	10 %
- davon Prüfraum  und 	14,935	2 %
geringer Raumwiderstand	208,559	34 %
- davon Prüfraum 	26,675	4 %

Abbildung 2 zeigt das gesamte Vorranggebiet mit der Einordnung in Negativflächen, Raumwiderstandsklassen und Fledermaus-Prüfräume, die bei Inanspruchnahme entsprechender Flächen eine Detailuntersuchung notwendig machen. Eine Windenergieanlage (WEA) benötigt etwa 0,7-1,0 ha Fläche, sowie einen anlagebedingten Abstand zur nächsten WEA. In der Summe kann von der Möglichkeit ausgegangen werden, dass **mindestens 10 WEA** im Vorranggebiet „Lammerskopf“ möglich sind.

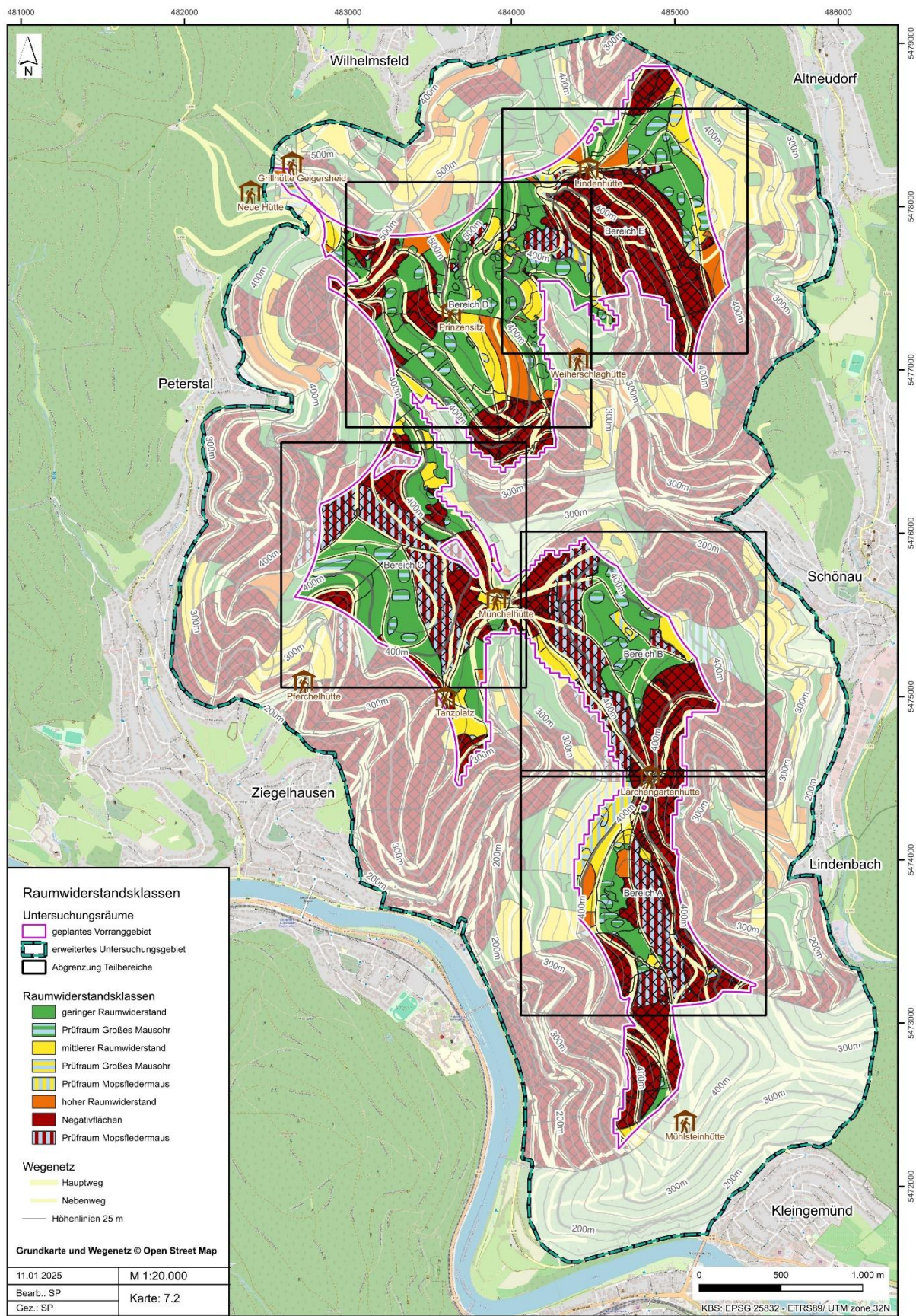


Abbildung 2: Übersicht des gesamten Vorranggebiets "Lammerskopf" mit Raumwiderstandsklassen